Niklas Lindner, 9 Jahre

Andreas Wippel, 9 Jahre

VS Kirnberg an der Mank, 4. Klasse

Wald Nacht

Deswegen hole ich meinen Kompass aus der Tasche und gehe immer nach Norden. Auf einmal steht ein Wolf vor mir. Also klettere ich auf einen Baum und warte bis er weg ist. Nach einer Weile habe ich eine Idee. Warum klettere ich nicht gleich ganz nach oben, dann kann ich nämlich sehen, wo ich bin? „So ein Mist jetzt ist es schon fast dunkel“, sage ich. Aber ich glaube, das da vorne ist Amstetten und das Oed-Öhling. Also muss ich nach Westen gehen. Der Wolf ist glaub ich noch da. Nein er ist weg. Jetzt kann ich hinunter klettern und in Ruhe weitergehen. Nach einer Weile sehe ich einen Weg hinter ein paar Büschen.

Ich zwänge mich durch die Büsche aber ich schaffe es nicht, irgendwer hält mich. Als ich mich umdrehe, sehe ich einen kleinen Wolf. Er hat sich verletzt, das sehe ich sofort. Sein Fuß ist voller Dornen. Also helfe ich dem kleinen Wolf, weil er mir vielleicht helfen kann, weil es schon so dunkel ist. Also hole ich eine Pinzette aus meinem Rucksack. Nach einer Weile sind alle Dornen entfernt. Plötzlich läuft er davon, ich renne ihm hinterher. „Wo willst du denn hin?“, rufe ich in hinterher. Plötzlich sehe ich eine Autobahn und dahinter Amstetten. Aber wo ist der kleine Wolf? Ich schätze, dass er zu seiner Mutter gelaufen ist, die mir vorher begegnet ist. Aber jetzt auf nach Amstetten! Nach einer Stunde komme ich in Amstetten an. Dann renne ich sofort zu einem Telefonhaus und rufe meine Mutter an. Sie sagt: „Ein Taxi holt dich ab, es muss in einer Stunde bei dir sein. Also bis nachher“. Tatsächlich, in einer Stunde ist das Taxi hier. Als ich daheim ankomme, rennt mir meine Mutter entgegen und sagt: „Die ganze Familie macht sich Sorgen um dich. Aber zum Glück bist du wieder zurück.“ Und zum Glück passierte das nie wieder.

ENDE